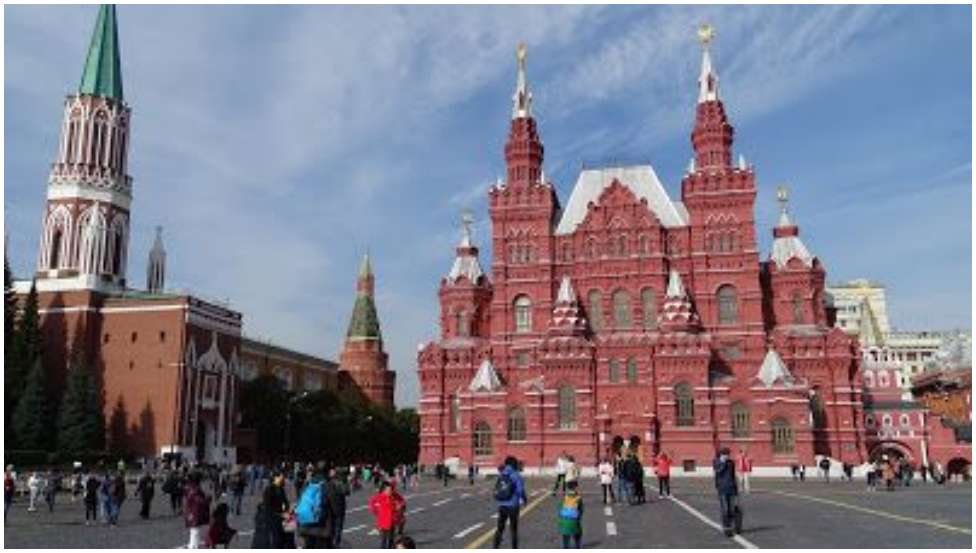
Die Permafrost-Pioniere

Im November 2016 kamen SFN und die Schule Nr.17 auf einer Videokonferenz an der Uni Kassel erstmalig in Kontakt. Daraus ist per Videokonferenz eine Kooperation entstanden: Wissenschaft ohne Grenzen.

Gemeinsam sollten Jugendliche Forschungsprojekte durchführen.

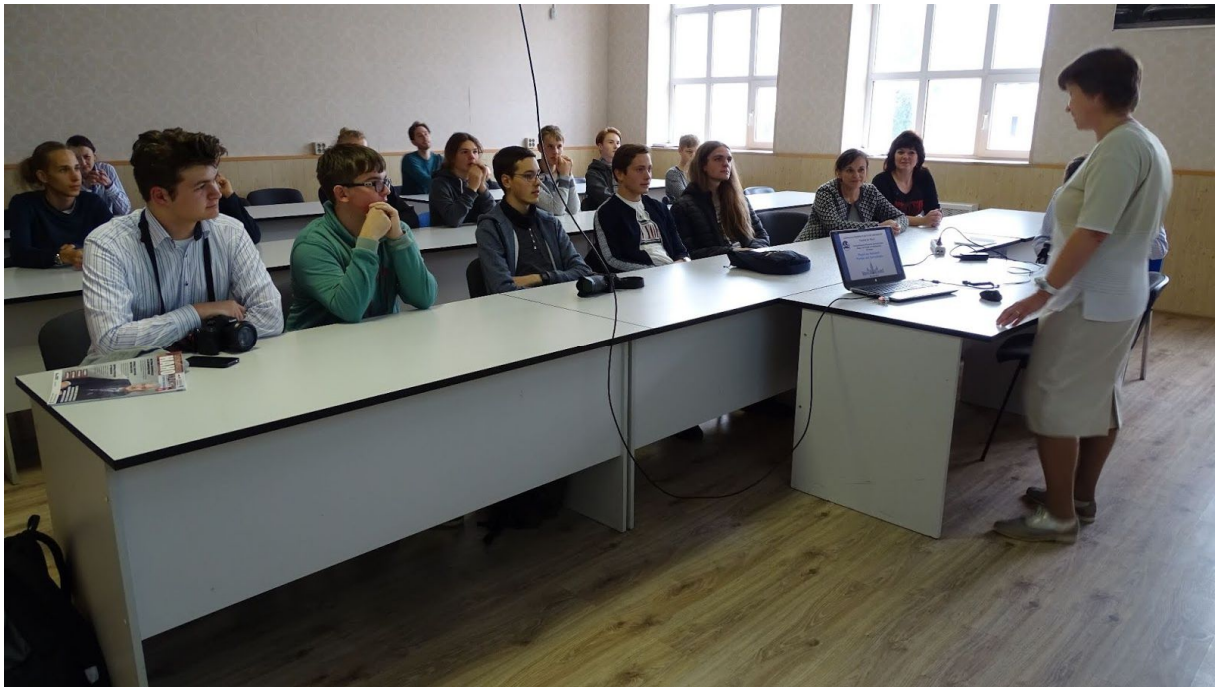
Am 1.10. sind 12 Jugendliche und zwei Begleiter (Ilian Eilmes und ich) gemeinsam mit Frau Dr. Adams von der Uni Kassel und Valentin Heinz als Dolmetscher über Moskau nach Nowy Urengoi geflogen.

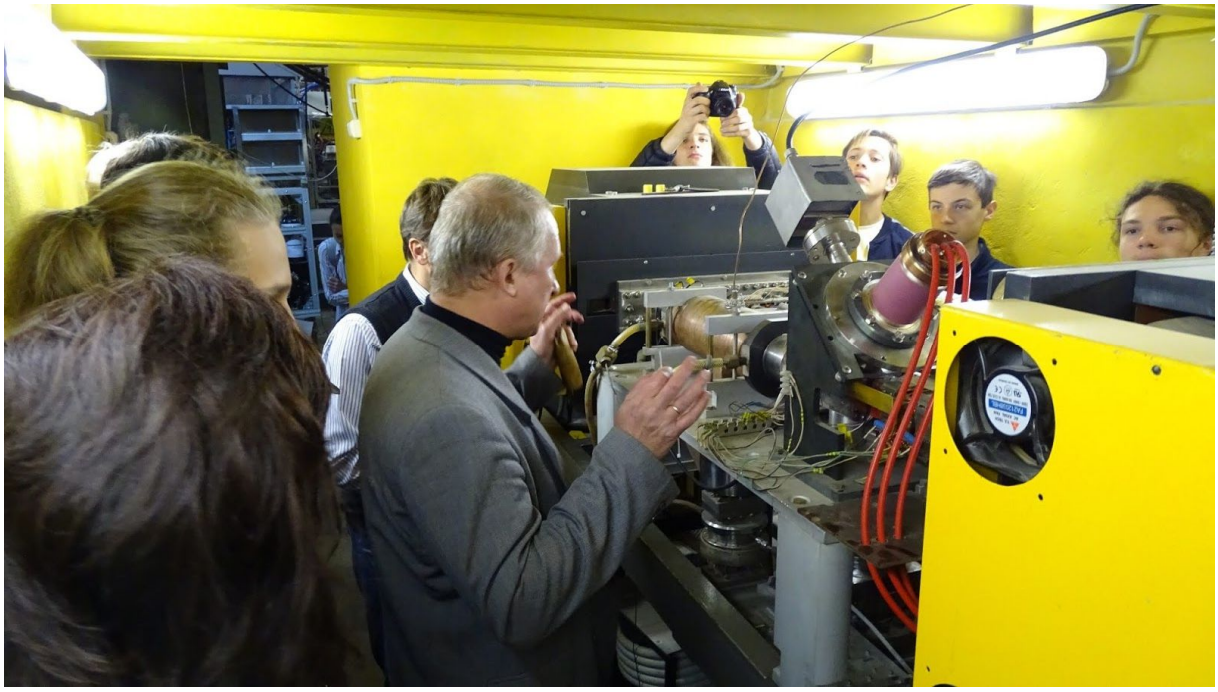
Zwei Zwischenübernachtungen in Moskau ermöglichten uns einen ganzen Tag diese faszinierende Weltstadt anzusehen.



Aber wir blieben nicht nur im Bereich des Roten Platzes sondern verbrachten auch viel Zeit in Physik- und Technik Instituten der berühmten Lomonossow Universität.

Besonders faszinierend fanden wir den Vortrag von Frau Prof. Dr. Konstantinowa Alexandrowna im interdisziplinären Nutzungszentrum. Wir haben sie sofort nach Kassel ins SFN eingeladen, sie wird im Juni 2019 kommen.





Dr. Eugenij Schirokov führte uns zu den Linearbeschleunigern, die für industrielle Nutzung entwickelt werden.

Am 3.10. flogen wir dann in 3,5 Stunden von Moskau nach Nowy Urengoi in den Norden Sibiriens unmittelbar unter dem Polarkreis.
Leider war auch hier ein ungewöhnlich warmer Herbst. Die übliche Kälte und der erste Schnee kamen erst nach unserer Abreise.

Die Jugendlichen haben in Gastfamilien gewohnt. Überwältigend war die herzliche Begrüßung auf dem kleinen Flughafen. Obwohl keine Familie mehr als 2 Zimmer hat, wurde zusammengerückt und unsere Jungs erhielten in der Regel ein eigenes Zimmer.

Am nächsten Morgen lernten wir die Projekte der Schüler aus Nowy Urengoi (NU) kennen und wurden durch eine bombastische Eröffnungsshow begrüßt. Tanz und Gesang wie bei einer TV-Show, alle Gäste wurden auf die Bühne gerufen und persönlich begrüßt.

Am Kennenlernnachmittag wurden erste Kontakte geknüpft:

Das Programm für uns sah viele Besichtigungen vor, wir hatten aber im Vorfeld auch viel um Zeit für Forschungen gekämpft.

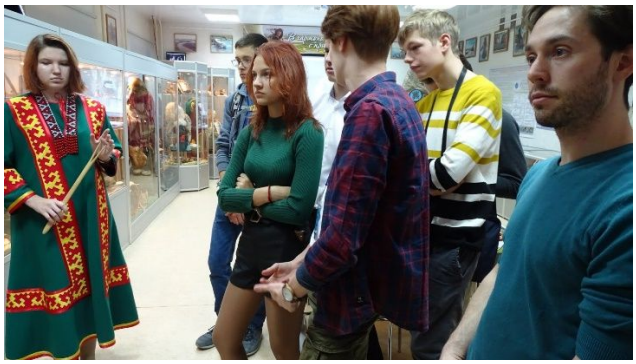
Zuerst einmal eine Übersicht über die zahlreichen kulturellen Eindrücke, die wir sammeln durften:

Gemeinsames Kochen

Am Freitag war der Tag des Lehrers. Am Vormittag übernahmen die Oberstufenschüler die Leitung der Schule und führten den Unterricht durch, auch die SFNler boten Unterricht an bzw. nahmen am Unterricht teil.

Bei der Abschlusskonferenz der Oberstufenschüler stellten die SFNler ihre eigenen Schulen vor und auch ihre Projekte, an denen sie im SFN arbeiten.

Am Abend gab es für alle Lehrer als Dank eine großartige Konzertveranstaltung im Kulturzentrum der Stadt.



Im Heimatmuseum

Bowling spielen

Gasmuseum

Am Polarkreis

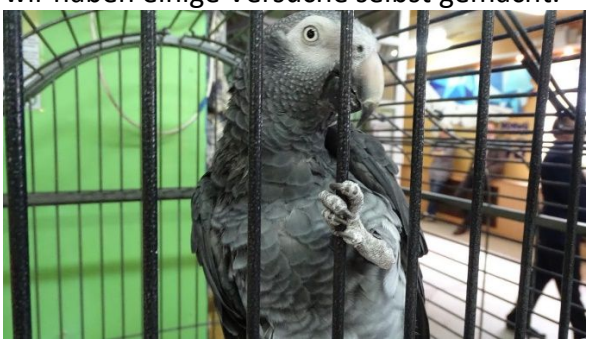
Besonders eindrucksvoll war ein ganzer Tag in der Tundra, am Polarkreis und den Gasförderanlagen.

Mittags wurden wir von Achimgaz zu einem 5 – gängigen Festmahl eingeladen. David hatte an dem Tag seinen 16. Geburtstag. Er wird den Tag wohl nie vergessen, zumal noch Geburtstagslieder auf Deutsch und russisch gesungen wurden.

Danach fuhren wir noch zu einer Förderstelle und einem Bohrturm, geführt.
Begleitet wurden wir den ganzen Tag von Herrn Neubert, stellvertretender Direktor von ACHIMGAZ und einer der beiden Vorstandsvorsitzenden.

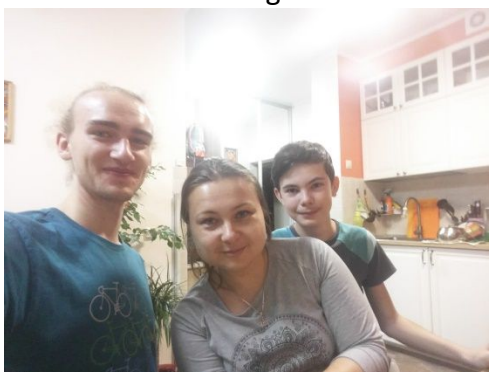
Besondere Begeisterung rief auch eine Nachtfahrt hervor, bei der wir Polarlichter sehen konnten.

Am letzten Tag verbrachten wir noch einige Stunden in einer Tierstation, in der Jugendliche eigene betreute Projekte durchführen können. Auch wir haben einige Versuche selbst gemacht.



Kritik hat durchaus die Haltung der Tiere hervorgerufen, die nicht so artgerecht erschien.

Ich konnte auch einige Familien besuchen:



Doch nun kommen wir zum Hauptanlass der Reise, zur Forschungsarbeit:

„Die Herausforderung unseres Austauschs nach Russland war, Projekte im Sinne des freien Forschens, nach dem die Schüler im SFN arbeiten, Grenzen übergreifend in Russland an einer Schule zu starten. Schon für die Schüler im SFN ist es erstmal schwer, ein Projekt selbst zu planen und zu verwirklichen, weil diese Art zu arbeiten nicht in der Schulegelehrt wird. Und diesmal war unser Vorhaben kein Heimspiel im SFN...*

Eine natürliche Erschwernis war die Sprachbarriere, nur manchmal konnten wir direkt kommunizieren, sowohl mit den russischen Lehrern, als auch die Schüler* untereinander. Schönerweise haben zusätzlich zu unserem Dolmetscher auch Lehrer* und Schüler* beider Länder bereitwillig und teilweise stundenlang übersetzt.*

Gänzlich neu für russische Schüler und Lehrer* war unser Konzept von freien Schülerprojekten. In den russischen Forschungsprojekten hatte der Lehrer bei Zielsetzung und Durchführung eine zentral leitende Rolle. In unseren nehmen die Schüler diese Rolle selbst ein, bestimmen Themenwahl, Zielsetzung und Methoden. Entsprechend verstanden die russischen Schüler* erst nicht, was sie eigentlich tun sollten, weil sie gewöhnt waren, ausgearbeitete Pläne umzusetzen. Nach einiger Zeit ist der der Groschen aber gefallen und in den letzten Tagen konnte man schon planende, diskutierende Schülerteams sehen, sodass die Anwesenheit eines Beraters nur selten nötig war. Letzteres war für russischen Lehrer neu.*
"Wer leitet die Kinder an?" war die charakteristische Frage, als die ersten selbstbestimmten Schülerprojekte starteten. Die Antwort verblüffte: „Sie selbst!“ Generell ging es an der russischen Schule diszipliniert und strukturiert zu, was die gemeinsame Arbeit angenehm machte.

Sowohl Lehrer wie Schüler* ließen sich auf das neue Konzept ein und die Schüler* konnten die ursprünglichen 3 angeleiteten Projekte um 4 selbstbestimmte ergänzen. In Anbetracht der gerade mal einwöchigen gemeinsamen Arbeit ist das ein tolles Ergebnis.*

Das war nur möglich, weil uns von russischer Seite alle mit großer Offenheit, Interesse und vor allem Freundschaftlichkeit begegnet sind. Es war einfach toll, wie sich Presse, Stadtverwaltung, Schulleitung, Lehrer und Schüler für unseren Besuch interessiert haben. Überall hatte ich das Gefühl unter Freunden zu sein. Das war trotz der eindrucksvollen Erlebnisse und Besichtigungen für mich die wertvollste Erfahrung unseres Austauschs.“
(Zitat Ilian Eilmes, Begleiter)

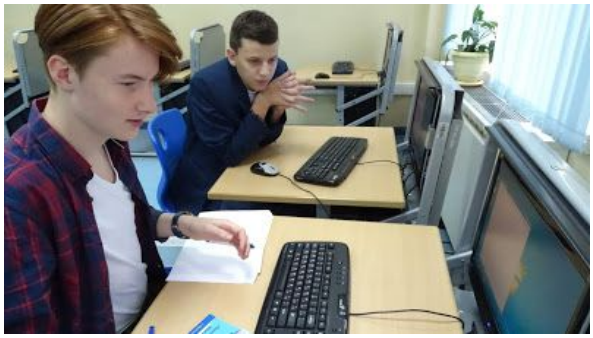
Besser kann man es nicht ausdrücken. Durch teilweise sehr lange Gespräche mit den Organisatoren konnten wir Freiräume für echte Forschungen erhalten, zumindest konnten deutsche und russische Schüler eigenständig Ziele und Wege besprechen. So kehren wir

zurück mit 4 bis 6 gemeinsamen Forschungsprojekten, zarte Pflänzchen, die wir jetzt im kommenden Jahr hegen und pflegen müssen, damit sie beim Gegenbesuch in einem Jahr groß und stark sind.

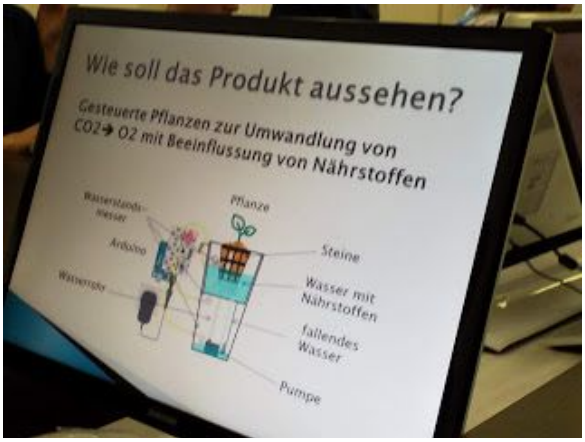
Die nicht an diesen Forschungen beteiligten deutschen und russischen Schüler arbeiteten an von Lehrern geleiteten vorbereiteten Projekten.

Insgesamt waren knapp 20 Zeitstunden in den 6 Tagen für Forschungen reserviert, das wird beim Gegenbesuch in Kassel mehr sein (müssen).

Hier nun einige Bilder von den Projektaktivitäten:



Am letzten Tag stellten sich dann die vier neuen und drei vorgeplanten Projekte ihre Ergebnisse vor:



Und anschließend gab es wieder eine überwältigende (und sehr sehr laute) Abschlussveranstaltung in der Aula.

Alle SFNler bekamen vom Schulleiter eine Urkunde überreicht. Leon

Tristan

Joris

Luca

Jaro

Luke

Jochan

Jannik

Wenzel

Jan

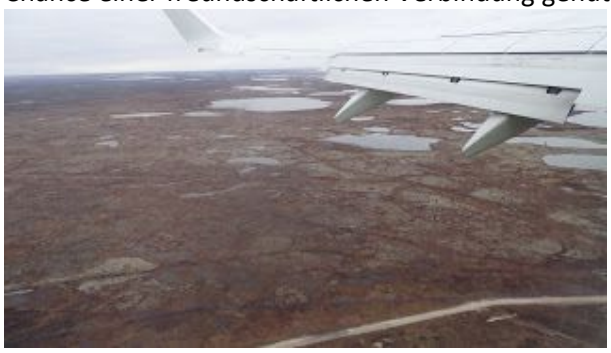
David

Chris

Gemeinsames Singen eines Volksliedes aus Jamal

Abschied am Flughafen

Abschied nehmen fällt schwer, besonders wenn man sich in der kurzen Zeit so nahegekommen ist. Nicht nur erwartete Tränen sind geflossen, sondern auch viele der jüngeren Gastbrüder hatten feuchte Augen.
Es waren sehr emotionale Momente, an denen deutlich geworden ist, dass die Menschen die große Chance einer freundschaftlichen Verbindung genutzt haben.



Ein letzter Blick auf die Tundra, dann trüben Wolken den Blick zurück.
Aber sofort tauchen strahlend blauer Himmel und die helle Sonne auf, symbolisch für den Blick in die Zukunft der Permafrost-Pioniere und ihren neuen Freunden.

Wir haben eine zumindest europaweit einmalige Forschungsaktivität zwischen Jugendlichen verschiedener Kulturen gestartet und müssen nun im kommenden Jahr das alles ausbauen und beim Gegenbesuch im Herbst 2019 vollenden.

Das Medieninteresse in Sibirien war toll, es gab mindestens acht überregionale längere TV-Berichte, in Kassel gab es lediglich einen Artikel im ExtraTip…….

Die Permafrost-Pioniere des Jahres 2018 gehen jedenfalls in die SFN – Geschichte ein!

Ein ausführlicher Bericht steht unter www.sfnsibirien.blogspot.com